

Doppelpass mit Papas Held

Fußball: Der ehemalige Profi Silvio Meißner, Teil der VfB-Meistermannschaft von 2007, stattet Schleich-Camp einen Besuch ab

Die Organisatoren des Schleich-Camps haben für den dritten Tag einen ganz besonderen Gast nach Herlikofen holen können. Nach 250 Bundesligaspielen möchte Silvio Meißner nun den Jungen und Mädchen auf der Ostalb etwas von seiner Freude am Fußball weitergeben.

VON JONAS KRIEGER

Den Kontakt zu Meißner stellte TVH-Jugendleiter Uwe Stütz her. „Wir haben uns schon vor vielen Jahren kennengelernt und sind uns unter anderem bei einem Spiel der VfB-Traditionself begegnet. Seither stehen wir regelmäßig in Kontakt“, sagt Stütz. Meißner selbst kannten viele der Teilnehmer nur aus Erzählungen. „Mein Papa hat mir gesagt, dass er früher ein Fan von ihm war“, berichtet einer der Campteilnehmer. Er selbst war zur aktiven Karriere von Silvio Meißner noch gar nicht auf der Welt – wie viele andere auch.

Doch auch wenn die Kinder ihn nicht spielen haben sehen, hatte Meißner sie schnell in seinen Bann gezogen. Zum Einstieg gab es ein Video, das Meißners Karrierehöhepunkte zeigte. Die Meisterschaft mit dem VfB Stuttgart 2007 oder Spiele in der Champions League gegen Mannschaften wie Barcelona, Chelsea und Manchester United. Der Ex-Profi, der noch in der VfB-Traditionsmannschaft tätig ist, schnürte auch in Herlikofen seine Fußballschuhe und zeigte, dass er noch einiges drauf hat. „Der kickt noch richtig gut“, stellten ein paar Jungs fest.

Am Vormittag ging Silvio Meißner in jede Trainingsgruppe und führte Übungen mit den Teilnehmern durch. „Er hat uns viele Tipps gegeben“, erzählt der zehnjährige Leon. Das Fazit von Samuel war ebenfalls sehr positiv: „Es war echt



Silvio Meißner schnürte im Trikot des VfB Stuttgart in Herlikofen seine Fußballschuhe und zeigte, dass er noch einiges drauf hat.

Foto: Kessler

gut, das Training mit ihm hat sehr viel Spaß gemacht.“ Uwe Stütz ist begeistert vom Engagement des ehemaligen Mittelfeldspielers: „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich ein ehemaliger Bundesligaspieler so viel Zeit nimmt und den Kindern mit so viel Leidenschaft gegenübersteht.“

Silvio Meißner hatte bereits Camperführung: „Ich arbeite gerne mit Kindern zusammen und habe immer wieder einmal ein Training in solchen Camps gemacht.“ Doch zwei Unterschiede machte der Ex-Profi in Herlikofen im Vergleich

zu anderen Camps aus: „Es sind selten so viele Kinder dabei – und selten läuft die Organisation so gut.“ Für Meißner ist die Dankbarkeit, die die Kinder einem entgegenbringen, der Lohn für diese Besuche. „Es ist schön, den Jungs und Mädels einen geilen Tag zu bescheren.“

Nach der Mittagspause durften die Kinder Fragen stellen. Meißner präsentierte sich sehr offen und gesprächig. So erzählte er beispielsweise von einem Disput mit Trainer Giovanni Trapattoni oder seinen Erfahrungen mit dem jungen Sami Khedira. Besonders interessierten sich

die Kinder und Jugendlichen, wie er zum Fußball kam: „Ich habe mit drei Jahren schon zu Hause die Scheiben kaputt geschossen. Irgendwann haben meine Eltern mir den Ball weggenommen und ich habe im Verein angefangen.“ Meißner hatte aber auch noch einen Appell an die Campteilnehmer: „Denkt daran, nicht den ganzen Tag vor eurer Konsole oder eurem PC zu sitzen. Geht raus und spielt Fußball, es gibt nichts Besseres.“ Mit dem Fußball machten die Teilnehmer auch direkt weiter, nachdem sie noch fleißig Autogramme gesammelt hatten.

Das Gesicht des Tages



Carl Röhrich

ist seit zehn Jahren Fußballer mit Herz und Seele. Seine sportliche Karriere hat der 15-Jährige als Bambini-Kicker beim TV Herlikofen angefangen, jetzt spielt er aktiv für die B-Jugend, engagiert sich sehr im Verein und momentan beim Fußball-Camp als Co-Trainer. Die Beschäftigung bereitet ihm sehr viel Freude, weil er seine Erfahrungen weitergeben darf. Carl Röhrich lebt im Stadtteil Herlikofen und besucht die zehnte Klasse des Parler-Gymnasiums. Nach seinem Abitur möchte er gerne Medizin studieren. Nicht nur auf dem Fußballplatz ist der Herlikofer aktiv, sondern auch auf dem Tennisplatz trifft man ihn oft. Außerdem spielt er gerne Gitarre.